Elbschloß-Brauerei

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 155

Drahtanschrift: Elbschloß Hamburg-Gr. Flottbeck.

Fernruf: 49 30 51 — 54.

Postscheckkonto: Hamburg 4645.

Bankverbindungen: Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, Hamburg-Altona; Norddeutsche Bank in Hamburg; Landeszentralbank der Hansastadt Hamburg, Hamburg-Altona.

Gründung: 1881. Firma bis 7. Juni 1930: Elbschloß-Brauerei Nienstedten in Nienstedten.

Zweck: Betrieb des Brauerei- und Mälzereigewerbes sowie aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Nebengewerbe; ferner die Herstellung und der Vertrieb aller Art von Getränken oder sonstigen Nahrungs- und Genußmitteln. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft Grundstücke erwerben, Zweigniederlassungen errichten, bestehende Anlagen pachten, sich durch Kapitalanlage oder durch Erwerb von Aktien oder in sonstiger Weise bei anderen Unternehmungen beteiligen oder deren Vertretung übernehmen oder auch solche anderen Unternehmungen durch Kauf oder Vereinigung erwerben.

Produktion: Unter- und obergärige Biere und alkoholfreie Getränke, Malz. Nebenprodukte-Verwertung: Größtenteils durch Verkauf. Die Gesellschaft stellt alle gangbaren Sorten Bier her.

Bildzeichen: Adler mit „E“ im Wappenschild.

Absatzgebiet: Niederlagen und Verleger in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Wesermünde, Wilhelmshaven. Bierexport nach allen Erdgegenden.

Vorstand: Heinrich Günther, Hamburg-Nienstedten.

Aufsichtsrat: Emil Offen, Kaufmann, Hamburg, Vorsitz; Max Weidman, Kaufmann, Hamburg-Blankenese; Alfred Alexander, Direktor der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale.

Abschlußprüfer: Wirtschaftsprüfer Richard Koppe, Hamburg.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien i. d. H.-V.:

Je nom. RM 400.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage — ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. sodann erhält der Aufsichtsrat von dem verbleibenden Reingewinn unter Berücksichtigung der Einschränkungen des § 98 Abs. 3 AG einen Gewinnanteil von 12^{1/2}%; 3. der Rest des Reingewinns wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Vereinsbank in Hamburg und deren Filialen; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufbau und Entwicklung

1918/19: Angliederung der benachbarten Exportbrauerei Teufelsbrücke A.-G. in Klein-Flottbeck; diese wurde 1919/20 stillgelegt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Brauereianlage und zwei Mälzereien. Die Brauerei besitzt zwei doppelte Sudwerke mit je 100 Ztr. Schüttung (Hochleistungspfanne mit Dampfkochung), zwei steril belüftete, kupferne Kühlschiffe zu je 166,6 qm Grundfläche, steril belüfteten Gärkeller mit „Rostock & Bärlocher Gärgefäßen“, Gesamtinhalt 15 000 hl, Lagerkeller mit 80 000 hl Lagerraum, fünf moderne Bronzeschalenfilter, zwölf isobarometrische Faßfüllwechsel, zwei automatische Flaschenreinigungs- und Füllkolonnen, System „Holstein & Kappert“, mit zusammen 12 000 Flaschen Stundenleistung und eine moderne Mineralwasseranlage, zwei Dampfmaschinen, System „Linde“, eine Verbund-Dampfmaschine, System „Borsig“.

Beteiligungen

1. Bierexport- und Großhandel G.m.b.H., Hamburg. Kapital: RM 90 000.—. Beteiligung 100%.

2. Rose-Brauerei Grabow i. Meckl. Aktiengesellschaft, Grabow i. Meckl. Gegründet 1770. Kapital: RM 500 000.—. Beteiligung: maßgeblich.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verband der Brauereien von Hamburg und Schleswig-Holstein; Verband der Mineralwasser- und Limonaden-Industrie, Hamburg-Schleswig-Holstein.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. M 1,5 Mill., erhöht bis 1914 auf M 2,5 Mill. Weitere Erhöhung bis 1923 auf M 15,5 Mill. Kapitalumstellung auf RM 6.005 Mill. (St.Akt. 5:2, Vorz.-Akt. 100:1). Am 27. 11. 1935 Herabsetzung des A.-K. von nom. RM 6,005 Mill. auf RM 4,005 Mill. unter Ausgabe von RM 2,0 Mill. — 4^{1/2}% Schuldverschreibungen und zwar in der Weise, daß das St.-Akt.-Kapital von RM 6,0 Mill. auf RM 4,0 Mill. herabgesetzt wurde und daß für je RM 1200.— des bisherigen St.-Akt.-K. je 2 Aktien über RM 400.— und je eine Schuldverschreibung über RM 400.— neu ausgegeben und die bisherigen Aktien eingezogen wurden. Lt. H.-V. vom 2. 1. 1937 Einziehung der nom. RM 5 000.— Vorz.-Akt.

Heutiges Grundkapital: RM 4 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.
Börsenname: Elbschloß-Brauerei.
Notiert in: Hamburg.
Ordn.-Nr. 56 679.

Stückelung: 10 000 Aktien zu je RM 400.— (Nr. 1—10 000).

Lieferbare Aktien: Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt ha	10,8	10,8	10,8	10,8
b) bebaut	ca. 3 ha			

Der Gesamtgrundbesitz zu 10,8 ha entfällt mit 5,4 ha auf die Brauereianlage, mit dem Rest auf die übrigen Grundstücke. Die Gesellschaft besitzt ferner Grundstücke in Altona-Allee, Altona-Bergstraße, Hamburg-Klein-Flottbeck, Teufelsbrücke, Hamburg-Altona, Flottbecker Chaussee, Hamburg-Eidelstedt, Bargteheide, Bramstedt, Buxtehude, Cuxhaven, Dahlenburg, Finkenwärder, Garstedt, Hamburg-Barmbeck, Hamburg-Auschlägerweg, Harburg, Itzehoe, Lübeck, Oldesloe, Rahlstedt, Rendsburg, Segeberg, Schleswig, Walsrode.

Belegschaft:	1938/39	1944/45	1945/46	1946/47	1947/48
a) Arbeiter:	305	195	195	229	266
b) Angestellte:	72	58	58	60	64

Kurse:	1938/39	1945/46	letzter RM-Kurs	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948
höchster:	160	221	—	70	65	56
niedrigster:	148	221	—	70	55	55
letzter:	153	221	221	70	57 ^{1/2}	55
Stoppkurs:	221 %.					

	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949
höchster:	55	63	62	52	51	50,5	52,5
niedrigster:	55	55	50	50	50	50,25	50,5
letzter:	55	63	51	50	50,25	50,25	52,5

Dividenden auf Stamm-Aktien:

	1938/39	1939/40	1940/41	1941/42	1942/43
in %:	10	10	8	8	8
Nr. d. Div.-Sch.	4	5	6	7	8
	1943/44	1944/45	1945/46	1946/47	1947/48
in %:	6	6	4	0	—
Nr. d. Div.-Sch.:	9	10	11	—	—

Verjährung der Dividendscheine: Gesetzliche Verjährungsfrist.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines können erfolgen.

Tag der letzten H.-V.: 20. Januar 1948.